

Lachmuskeln strapaziert

„Die Heggeschlubber“ brennen Karneval-Feuerwerk ab

■ **FISCHBACH.** Das Beste kam zum Schluss: Nach einem Feuerwerk der guten Laune, das der Karnevalverein „Die Heggeschlubber“ am Samstagabend in der voll besetzten Mehrzweckhalle gezündet hatten, setzte die Schautanzgruppe des Dahner Karnevalvereins Elwetritsche die Krone auf.

Mit „Tanz der Vampire“ präsentierten sie eine Show, die zum abendfüllenden Programm hätte werden können. Weder an der tänzerischen und schauspielerischen Leistungen der jungen Damen, die einige Herren zur Besetzung der männlichen Rollen engagiert hatten, noch an den prächtigen Kostümen war irgendetwas auszusetzen.

Mit den beiden Neuhard-Mädels, Claudia Neuhard-Naab und Manuela Neuhard-Jung können die Fischbacher auf Eigengewächse zurückgreifen, deren Talent auf jeder großen Bühne Deutschlands überzeugen würde. Ihr Humor ist erfrischend frivol, manchmal legen sie den Finger auf eine allgemein bekannte Wunde, wie bei der Vorstellung der Kondome für Beamte mit eingebau-



Der Nachwuchs des Karnevalvereins „die Heggeschlubber“ sitzt schon in den Startlöchern. (Fotos: Hagen)

tem Bewegungsmelder, oder sie nehmen sich selbst aufs Korn und schildern ausführlich, wie sie stundenlang erfolglos durch den Wald gerannt sind, um sich von dem Exhibitionisten erschrecken zu lassen, der

jüngst sein Unwesen trieb. Heiko Ganster als „De Fettes“, zog alle Register und stellte seine neuesten Kunstwerke vor, mit denen er solche anrühige Dinge wie den „Gehpunkt“ oder das „Mietz-Haus“ ge-

konnt zeichnerisch umgesetzt hatte.

Die Tanzgarden der Heggeschlubber – von den Minis bis zu den ‚Oldies‘ – folgten dem Motto des Abends „Zurück in die 80er“ und bezauberten in ihren sehenswerten Kostümen. Ein tolles Bühnenbild und eine liebevolle Tischdekoration machten die Sache perfekt.

Einen gelungenen Slapstick brachten der Vorsitzende Ralf Neuhard, der auch durchs Programm führte, und sein Stellvertreter Michael Lelle auf die Bühne. Neuhard als Bürgermeister und Lelle als Gemeindediener Michel, das Biosphärenhaus, der Wasserlehrpfad und der Bericht über eine durchzechte Nacht, an deren Ende sich der Hausmeister des Biosphärenhauses in der Sauer wieder fand, garantierte die Strapaze der Lachmuskeln beim Publikum.

Für Nachwuchs ist bei den Heggeschlubbern längst gesorgt: Das zeigten die Töchter der beiden Vorsitzenden in den Rollen „Die Änd und die Anner“, Hanna Neuhard und Sarah Lelle. „Sechs mal die sechs und hinten die acht herrscht bei mir in der Dahner Stroß‘ Konjunktur die ganze Nacht“, verkündete Bettina Kathary als „fesche Lola“ und gab dem weiblichen Geschlecht den guten Rat, dass das Spiel mit der Liebe keine Rezeption kenne und verhindere, zum Sozialfall zu werden.

Die Fischbacher verpflichteten auch auswärtige Karnevalfreunde, darunter unter anderem „Der Supertrottel“ Karlheinz Göttel aus Annweiler, dessen Humor im Laufe der Jahre feinsinniger und weniger frauenfeindlich geworden ist. Überschwänglich begrüßte er den Landtagsabgeordneten aus Dahn, stellte betrübt fest, dass seine Gegenkandidatin den Weg nicht nach Fischbach gefunden habe und lieferte auch gleich einen möglichen Grund: „Die muss wahrscheinlich die Doktorarbeit vom Guttenberg lesen.“

Aus Altenglan war mit dem Männerballet die „Liga der außergewöhnlichen Film- und Superhelden“ zu Gast. Neben Batman, Robin, Spiderman und Superman tobte auch Poppey der Seemann über die Bühne. Einen überragenden Schlusspunkt setzten dann lange nach Mitternacht „Die Pälzer Guggelucke“ aus Rülzheim und spielten Guggemusik in Reinkultur. (lh)



Den überragenden Schlusspunkt setzten „Die Pälzer Guggelucke“ aus Rülzheim in der Faschingsveranstaltung der Heggeschlubber und in herrlichen Kostümen lautstarker Guggemusik.